

J. J.
32

Vesper in der Frauenkirche.

Dresden, Sonnabend, den 23. Juni 1894, Nachm. 2 Uhr.

1. **Zwei kurze Charakterstücke** für Orgel (in C-moll und Des-dur) von Jos. Rheinberger.

2. **Motette** von Wilh. Rust.

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Ruhmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan!

Der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich! Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gen Mittag trocknest.

Siehe, die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen.

Der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich! Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gen Mittag trocknest.

Siehe, sie kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Amen.

3. **Psalm 23** (nach Herder's Uebersetzung) für Tenor-Solo, Harfe und Orgel von Franz Liszt. Das Tenor-Solo hat der Concertsänger Herr Eduard Mann, die Harfe der Königl. Kammermusikus Herr Alberstötter gefälligst übernommen.

Mein Gott, der ist mein Hirt, wo ich geh' und steh'.
Wo er mich führt, wie er mich führt, was fehlt mir je?
Jetzt ruh', jetzt lagr' ich mich am Bach der Au', auf grünender Au',
am kühlenden Bach, im Morgenthau. Dann weckt und führt er mich richtigen Weg's sichern Steg's,
mit neuem Muth zu neuem Gut. Und auch im Thal der Nacht,
warum fürcht' ich mich? Meines Hirten Stab, meines Hirten Schall,
die trösten mich. Und hinter Grau'n und Nacht, im dunkeln Thal,
siehe, da steht, Feinde, da seht mein Freudenmahl;
seht, Freuden-Deles trieft mein lockigt Haar, Becher, du schwebst,
Becher, du schäumst, als trunken gar. Gut Heil wird stets um mich sein!
Mein Gott, der ist mein Hirt, was fehlt mir je?
Immerdar bleib' ich im Haus des Herrn!
Mein Gott, der ist mein Hirt!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 199, 5.

Ach du holder Freund, vereine deine dir geweihte Schar,
daß sie sich so herzlich meine, wie's dein letzter Wille war.
Ja, verbinde in der Wahrheit, die du selbst im Wesen bist,
alles, was von deiner Klarheit in der That erleuchtet ist.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** für Tenor, von Joh. Seb. Bach, gesungen
von Herrn Eduard Mann.

Vergiß mein nicht, mein allerliebster Gott, ach, höre doch
mein Flehen, ach, laß mir Gnad' geschehen, wenn ich hab'
Angst und Noth. Du meine Zuversicht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, wenn jetzt der herbe Tod mir nimmt
mein zeitlich Leben, du kannst mir Bess'res geben. Mein
allerliebster Gott, hör', wenn dein Kind noch spricht: vergiß
mein nicht.

6. **Geistliches Lied**, Dichtung von August Lanský, Compo-
sition (op. 28, Nr. 6) von Osk. Wermann.

*Selig sind, die da Heimweh haben, denn sie
sollen nach Hause kommen.*

Suna Stilling.

Selig, die da Heimweh hatten und nach Haus gekommen
nun, in der Lebensbäume Schatten und im Schooß des
Vaters ruh'n! Klaget nicht! Sie sind gekommen zu der
Heimath aller Frommen, zu der Gottesstadt im Licht und
vor Gottes Angesicht.

Selig, die den Kampf bestanden und erlangt die Sieges-
kron', die, erlöst von schweren Banden, schauen ihrer Arbeit
Lohn! Trauert nicht! All' ihre Schmerzen nahm der
Herr von ihrem Herzen, führte sie durch's Todesthal in des
Himmels Freudenjaal.

Selig, die im treuen Lieben und im festen Glaubensmuth
bei dem Seelenfreund verblieben auch bei schwüler Mittags-
gluth! Weinet nicht! Sie sind geborgen, sie umfängt der
Sabbathmorgen, nach dem Traum der Erdennacht labt sie
Frühlingssonnenpracht.

Selig, wenn der Heimfahrt Stunde allen Gotteskindern
schlägt, wenn zum heil'gen Geisterbunde sie der Friedensengel
trägt! Freuet euch! Dann Jubelklänge grüßen sie und
Dankgesänge: nach dem großen Aufersteh'n folgt das große
Wiederseh'n.